



Rhein-Singphoniker Stein am Rhein

Jahresbericht des Präsidenten 2016 - 2017

Zweitens kommt es anders als man erstens denkt.....

Was als vermeintlich lockeres Vereinsjahr vorgesehen war, entpuppte sich zu einem aussergewöhnlichen und arbeitsintensiven Jahr mit einigen unerwarteten Ereignissen.

Aber erst mal der Reihe nach:

Wegen dem Freilichtspiel „No e wili“ haben wir bereits im Vorfeld entschieden, in diesem Jahr kein Herbstkonzert durchzuführen. Mit den verbleibenden Chormitglieder wollten uns daher etwas mehr um unser Repertoire kümmern und uns auch singtechnisch etwas weiterentwickeln.

Noch in Vollbesetzung haben wir am Sonntag 17. April, in der Kirche „Burg“, Stein am Rhein; wieder einen Gottesdienst musikalisch mitgestaltet.

Am 18. Mai überraschten wir Sarah, während der Probe, mit einer kleinen Geburtstagsfeier zu ihrem 30. Geburtstag. Nach dem Anstossen, sassen wir gemütlich bei Kaffee und Kuchen noch in geselliger Runde zusammen.

Unsere Vereinsreise führte uns am 18. Juni in das Museum für Musikautomaten. Mit gerade mal 11 Personen (8 Chormitglieder + 3 Angehörige) reisten wir dem ÖV nach Seewen (Solothurn) und bestaunten eine der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen von Musikautomaten. Wir Reiseteilnehmer hatten einen erlebnisreichen Tag und wir wissen, was alle anderen verpasst haben.

Bereits am nächsten Tag, haben wir mit unserer Vereinsfahne und einer Delegation, zusammen mit anderen Vereinen, die Stadtmusik Stein am Rhein vom Eidgenössischen Musikfest, auf dem Rathausplatz empfangen.

Aus Anlass der Ehrenmitgliedschaft von Dora Bilger haben wir uns am Mittwoch 06. Juli bei ihr versammelt, um ihr mit einem Ständli eine Freude zu bereiten. Obwohl sie bereits sehr geschwächt war wegen ihrer Krankheit, war sie herzlich gerührt und dankbar über unseren Liedervortrag. Nach dem offerierten Apéro genossen wir den schönen Sommerabend an der Schiffflände im Restaurant Wasserfels beim gemütlichen Beisammensein.

Der Bundeszornige am 1. August fand wegen dem „No e Wili“-Freilichtspiel dieses Jahr auf der Schiffflände statt. Wegen dieser Umstellung ergab sich für die Organisation ein erheblicher Mehraufwand. Es musste ja auch noch die Schlechtwetter-Variante in dem Feuerwehr-Depot organisiert werden. Kurzfristige personelle Veränderungen beim Bauamt-Personal hatte die Sache zusätzlich noch erschwert. Besonders gefreut hat mich, dass praktisch alle Vereinsmitglieder mithelfen konnten, und wir wiederum einen erfolgreichen Brunch durchführen konnten.

Für den diesjährige Singsamstag am 20. August, hatten wir ein Spezialprogramm vorbereitet, mit zusätzlicher Stimmbildung durch Daniela Eaton. Mit Freude erwarteten wir zu diesem Anlass auch wieder alle „No-e-wili“-Abwesende. Wegen Erholungsbedarf von den vielen Auftritten am Freilichtspiel, haben sich aber trotzdem wieder einige abgemeldet.

Trotzdem hatte ich das Gefühl, mit diesem Singsamstag sei das Tief in diesem Vereinsjahr überwunden, und freute mich darauf, das restliche Jahr wieder mit Motivation und vor allem in Vollbesetzung in Angriff zu nehmen.

Während den Vorbereitungen für das 4-Jahreszeiten-Singen am 29. Okt. 2016 in Dachsen, sank dann aber die Motivation wieder rapide. So durfte es niemanden erstaunen, als dann aber doch überraschend, die Kündigung von Sarah Nyffeler am 13. September eintraf. Damit war dann die Stimmung gänzlich am Boden.

Nach eingehenden Diskussionen wurde beschlossen, trotzdem nach Dachsen zu fahren, und einen reduzierten Auftritt zu machen.

Jetzt begann für mich und den Vorstand eine ausserordentliche Zeit. Musste doch die Suche nach einem neuen Chorleiter in die Wege geleitet werden.

Zu allem Ueberfluss musste ich, auf dringlichen Wunsch vom Beizer, auch noch die Vereinsfahne, mitsamt dem Fahnenkasten aus der Ilge abholen. Zusammen mit Markus habe ich dann am 17. September alles demontiert und zu mir nach Hause genommen.

Wenn der Beizer meint, er könne auf die einheimischen Vereine verzichten, dann soll er es so haben, ..uns sieht er sicher nicht mehr in seinem Lokal.

Am Samstag 29. Oktober reisten wir dann nach Dachsen, zum „Herbst-Singen“. Wir trafen uns bereits zum gemeinsamen Mittagessen. Am Nachmittag hatten dann alle Chören ihren Auftritt, und es wurde ein buntes Programm geboten.

Bei den Vorbereitungen zum Weihnachtssingen ergab sich ein Terminkonflikt, weil gleichzeitig ein Konzert in der Stadtkirche durchgeführt werden sollte. Auch hier gab es wieder viel zu organisieren und zu besprechen, bis ein Konsens gefunden werden konnte.

Und immer hielt uns die Suche nach einem neuen Chorleiter auf Trab.

Am 2. November verstarb unser Ehrenmitglied Dora Bilger. Wie versprochen, und auch von der Trauerfamilie Bilger gewünscht, haben wir unserem Gründungs- und Ehrenmitglied mit dem Fahngruss die letzte Ehre erwiesen und den Trauergottesdienst am 11. November mit ihren Lieblingsliedern musikalisch begleitet. Besonders schön war, dass viele ehemalige Rheisingphoniker mit uns zusammen gesungen haben. Unser Auftritt wurde von der Trauerfamilie herzlichst verdankt.

Den Chlaushöck feierten wir wiederum am 30. November in gewohnten Rahmen nach der Gesangsprobe im Kirchgemeindesaal der katholischen Kirche.

Den Jahresabschluss bildet wiederum das traditionelle Weihnachtssingen auf dem Rathausplatz und im Altersheim. Mit den bekannten Weihnachtsliedern konnten wir wiederum sehr viele Zuhörer erfreuen.

Der Januar stand dann ganz im Zeichen der Probedirigate. An 3 Probeabenden wurde mit verschiedenen Bewerbern / -innen je ca. eine Stunde geprobt und gefühlt, ob man auch zusammen passen könnten. Am 15. Februar wurde dann an der ausserordentlichen Generalversammlung mit deutlichem Mehr, Johannes Heieck zum neuen Chorleiter der Rheisingphoniker gewählt. Bis er dann aber wirklich zugesagt hat, wurden wir nochmals 2 Wochen auf die Folter gespannt.

Am Sonntag 05. März haben wir den ökumenischen Gottesdienst in Diessenhofen musikalisch mitgestaltet. Dies war zugleich auch der letzte öffentliche Auftritt von Sarah mit uns Rheisingphoniker.

Das letzte Jahr war hauptsächlich geprägt vom Ausnahmezustand „No-E-Wili“ und von der Kündigung von Sarah. Es lässt sich nicht schönreden, dass der personell reduzierte Probetrieb und nachlassende Motivation aller Beteiligten auf diesen Punkt hin zusammen gelaufen sind. Bedauerlich, dass wir auch nach der Rückkehr der „No-E-Wili“-Teilnehmer den „turn-around“ nicht geschafft haben.

So gilt es, aus der neuen Situation wieder das Positive zu beleuchten. Mit Johannes Heieck sollen auch wieder neue Inputs in den Chor einfließen. Wir wollen diesen Wechsel als Chance sehen für Neues und vielleicht auch für die Gewinnung von neuen Sängern und Sängerinnen. Ich appelliere an jeden von Euch: werft nicht vorzeitig das Handtuch, gebt Euch und dem neuen Dirigenten eine Chance einander kennen zu lernen. Es wird wohl für keinen von uns einfach werden.

Ich werde als Präsident versuchen, so schnell wie möglich Normalität einkehren zu lassen, und freue mich, auch im nächsten Amtsjahr, wieder mit meinem bewährten Vorstand zusammen arbeiten zu können.

Mein Dank gilt diesmal speziell der Findungskommission, welche in etlichen Stunden auf die Neubesetzung der Chorleitung hingearbeitet hat.

Auch meinen Dank an Sarah werde ich selbstverständlich nicht vergessen. ..Dafür haben wir ja dann ein separates Traktandum.

06. März 2017

Präsident der Rhein-Singphoniker

Richi Herzog